Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 262. Sonntag, den 19. September. 1847.

Bekanntmachung.

Auf das mit dem 1. October 1847 beginnende neue Quartal des Leipziger Tageblattes werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deßhalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2½ Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältniß, und angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Ritterstraße, gr. Fürstencollegium, neben der Buchhändlerbörse. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf. Für eine Extrabeilage sind 2 Thlr. zu vergüten.

Leipzig, im September 1847. **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Noch einmal das Erzgebirge.

Indem ich am Schlusse dieses Blattes über den Rest der für die Armen unseres Gebirges mir vertrauensvoll übergebenen Beiträge quittire, halte ich es für Pflicht, über die Verwendung selbst noch Einiges hier zu erwähnen.

Wie aus meinen frühern Berichten schon hervorgeht, so konnte es nicht meine Absicht sein, von den empfangenen Gaben dem ganzen Erzgebirge gleichmäßig zukommen zu lassen. Zuerst mit dem wohl von vorn herein etwas vernachlässigten Rittersgrün angefangen, wollte ich mit unsern Mitteln wenigstens so lange dort fortfahren, bis man wirklichen Erfolg sähe, was denn auch gelungen ist.*) Abwechselnd erhielten später nach und nach 14 andere Dörfer mehr oder weniger, je nachdem ich von der Nothwendigkeit mich überzeugte, und es ist auch sonst keiner ohne Hülfe geblieben, der, wirklich Mangel leidend, Unterstützung begehrte. Ueber die einzelne Verwendung sind mir fast aus allen den Orten, wo ich die Vertheilung nicht selbst persönlich leiten konnte, die genauesten Belege darüber zugekommen, welche so weit umfassend sind, daß ich von einer Veröffentlichung derselben, wie ich es wohl gewünscht hätte, gänzlich absehen muß; doch liegt eine genaue Uebersicht für Jedermann zum Nachsehen bei mir bereit.

Eine andere kleine Sorge wird nun noch für die nächsten Tage unsere Zeit in Anspruch nehmen: ich meine die Verloosung der geklöppelten Spitzen des Unterstützungsvereins. Durch die dem Verein bis zur Messe bewilligte Frist ist derselbe im Stande gewesen, eine nicht unbedeutende Anzahl armer Klöpplerinnen, die fortwährend im Wachsen war, bis jetzt zu unterhalten, da nicht nur die Loose gleich anfangs schnellen Absatz fanden, sondern auch der Verkauf der schönen und billigen Waare wider Erwarten während des ganzen Sommers ziemlich lebhaft von statten ging und noch geht. Dadurch hat sich der Umsatz der ursprünglichen Einlage vervielfacht, und es kann überdieß den Mitgliedern des Vereins die Versicherung gegeben werden, daß dieselben ihr Einlagecapital unverkürzt zurück erhalten.

Die mir von Herrn Buchhändler Karl Tauchnitz übergebenen 20 Thlr., so wie 51 Thlr. von Fräulein v. Marra, welche beide Summen zur Arbeit-Unterstützung ebenfalls bestimmt wurden, ohne jedoch davon etwas zurückzuverlangen, sind durch Vermittelung des Vorstehers sämmtlicher Klöppelschulen des Erzgebirges, Herrn Rentamtmann Range in Schwarzenberg, acht der bedürftigsten Klöppelschulen, in denen gleichzeitig eine Partie Waaren für unseren Verein angefertigt wurde, dadurch zu gute gekommen, daß Herr R. Range für diese Summen Lebensmittel in größern Partien durch die Kreisdirection in Zwickau billig empfing und für unsere Arbeiterinnen als Zuschuß zu ihrem Lohn verwendete, wodurch eine ziemliche Anzahl armer fleißiger Kinder längere Zeit unterhalten werden konnte.

Die zur Verlosung (zu Anfang nächsten Monats) bestimmten Spitzen werden aus gangbaren beliebten Gattungen Zwirnspitzen bestehen; unter den größern Gewinnen befinden sich jedoch einige starke Coupons breiter schwarzer seidener Spitzen zu Mantillen im Werthe von 20 bis 30 Thlr., außerdem eine Partie weißer und schwarzer Schleier mit echten Spitzen und geklöppelte feine Kragen. Die Zahl der Loose ist auf 6000 festgestellt, darunter vielleicht gegen 3000 Gewinne. Ein kleiner Vorrath von Loosen ist noch zu haben.

Karl Heike.

*) Daß später, ja sogar im Sommer noch, das Elend in R. wieder einen so hohen Grad erreichte, lag in Verhältnissen, welche Privatwohlthätigkeit nicht allein beseitigen konnte. Doch habe ich noch die Freude erlebt, in Folge des letzten in d. Bl. aus R. veröffentlichten Briefes wieder 50 Thlr. dorthin schicken zu können.

Die fremden und die einheimischen Fabrikate.

Die D. A. Z. meldet aus Berlin:

In der hiesigen polytechnischen Gesellschaft ist ein Vorschlag gemacht worden, der von Bedeutung erscheint. Die Gesellschaft wird aufgefordert, dadurch für die einheimische Industrie zu wirken, daß sie das Vorurtheil bekämpft, welches, der große Feind deutscher Gewerbe, nur fremdes Fabrikat schützt und aus Unkenntniß das vaterländische verwirft, und oft mit dem Ausdruck: „Es ist nicht weit her," als schlecht bezeichnet. Es steht fest, daß der deutsche Arbeiter selbst im

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18470919/1